



Der Mayakalender hat sein Ende erreicht

von

Dr. Carl Calleman

08. November 2011

Übersetzung: Christina Volpi

Verbreitung: INDALOSIA-BARBARA

www.indalosia.de

Der Mayakalender hat sein Ende erreicht. Dies bedeutet, dass das Universum seinen höchstmöglichen Quantenzustand am 28. Oktober 2011 erlangt hat. In der mythologischen Sprache wurden Bolon Yokte Ku, der neunfache unterstützende Gott, und besonders das Einheitsbewusstsein der neunten Welle von einer gewissen Anzahl von Menschen stark erfahren. Viele berichten typischerweise über eine Erfahrung der Abflachung von Zeit, einer Beschleunigung der Endzeit und als Ergebnis einer großen inneren Ruhe. Das Ende der Zeitbeschleunigung wird sogar als Verlangsamung wahrgenommen; einige haben sich so in ihre eigene Präsenz vertieft, dass der Begriff „Zukunft“ seine frühere Bedeutung zu verlieren beginnt. Die Zukunft ist kein Ort mehr, den man erreichen muss. Mit dem Ende der Neunten Welle befinden wir uns bereits potenziell im Besitz aller Führung, die wir brauchen. Diese veränderte Wahrnehmung der Zeit scheint ganz verständlich zu sein, denn die ausgerichteten neun evolutionären Prozesse vom Samen bis zur Frucht sind nun beendet. Für diejenigen, die in bewusster Verbindung zum Baum des Lebens stehen, wird die neue Erfahrung von Zeit sich auch nach dieser Wende weiterhin vertiefen. Wie wir aus allen früheren Erfahrungen mit den Energiewenden des Mayakalenders wissen, ist immer eine bestimmte Zeit nötig, bevor ihre äußeren Manifestationen sichtbar werden.

Das Gute am Ende des Mayakalenders ist, dass die Welt nicht ebenfalls am 28. Oktober 2011 unterging. Wir haben nun ein für allemal gute Gründe, die Ansicht über Bord zu werfen, dass das Ende der Welt irgendwie im Mayakalender festgelegt war. Das Gleiche gilt für viele der manchmal verrückten Katastrophen-Szenarien, die unter dem Einfluss der Hochfrequenz der Neunten Welle

suggeriert wurden, als es manchmal schwierig war, das Gleichgewicht zu behalten. Der Mayakalender handelt vor allem von Veränderungen in den Menschen selbst; alles andere ist sekundär.

Unglücklicherweise wurde das Datum des 28. Oktobers manchmal behandelt, als ob die gesamte Transformation genau an diesem Tag passieren würde; einige große Medien sprachen darüber wie über ein weiteres Datum für das Ende der Welt. Für einige führte das Fehlen einer Katastrophe dazu, sich zu fragen, ob der Kalender denn nun wirklich zu Ende sei, was nur zeigt, wie weit viele bereits von der Weltsicht Hollywoods abhängig sind. Ich sehe es vielmehr so, dass wir heute, am 29.10.2011 in eine Ära eintreten, in der die Zukunft nicht mehr festgelegt und das, was geschieht, vollständig von den Menschen abhängig ist. Diese Situation hat es bis jetzt noch nie gegeben, denn bis zu diesem Punkt wurde die Evolution des Universums von neun zielgerichteten Wellen gesteuert. Für diejenigen, die meiner Arbeit folgen, sollte es daher klar sein, dass, was auch immer am 28.10.2011 geschehen würde, es das Resultat aus den Prozessen der neun Wellen sein würde, die bis zu diesem Datum geführt haben.

Es gibt auch immer einen Grund, eine gewisse Trägheit und daher auch Verzögerung bei solch einer Wende zu erwarten. Als Beispiel für die verspätete Manifestation könnten wir zum Beispiel den Beginn des Siebten Tages der Galaktischen Unterwelt am 3. November 2010 nehmen, den viele als Tag des Ausgleichs zwischen männlicher und weiblicher Energie und als Ende der Vorherrschaft feierten. Es brauchte jedoch noch mehrere Monate nach der Wende, bis sie sich sichtbarer in den Revolutionen von Tunesien und Ägypten manifestierten. Nach den meisten Maßstäben passierte „nichts“ zum Zeitpunkt der Harmonischen Konvergenz am 16.-17. August 1987 oder der Bewussten Konvergenz am 17.-18. Juli 2010; wenn daher um den 28.10.2011 wirklich etwas passiert ist, worauf ich später zurückkomme, wäre es eine wirklich bemerkenswerte Neuheit in diesem Bereich.

Weil die Leute verschiedene Erwartungen hatten, die nicht immer eintrafen, und manchmal auch, um sie zu verwirren, gab es eine Reihe verschiedener Arten von Kritik und Fragen an mich. Viele, die sich für das Enddatum des 21.12.2012 einsetzen, schrieben kritische Artikel, meist mit dem Tenor, ich sei als Mayaforscher nicht orthodox genug. Das mag sein, aber ich bin auch ein Mensch, der die Wahrheit mehr als die Traditionen ehrt, und daher bin ich auch wahrscheinlich der einzige Mensch in der modernen Zeit, der eine Lösung für den Mayakalender vorgeschlagen hat. Wenn daher Leute, die sich als Mayaforscher oder Experten des Mayakalenders sehen, meine Arbeit kritisieren, dann tun sie es, ohne die bedeutendsten Fragen selbst zu beantworten. Ich sehe daher kaum Anlass, auf Kritiken von Leuten zu antworten, die sich als Autoritäten ansehen, aber in der Tat keine alternativen Lösungen vorgestellt haben. (Die absurde Vorstellung, dass der 28.10.2011 nicht das Ende eines Zyklus darstellt, wurde präsentiert, als ob dieses Datum nicht einmal ein 13. Ahau wäre.)

Es ist keine Lösung für den Mayakalender, zu behaupten, es gäbe ein anderes Enddatum oder irgendetwas passierte an solch einem Datum im Himmel. Die Lösung des Mayakalenders erfordert eine Theorie darüber, wie seine Wendepunkte die Evolution des Universums einschließlich der menschlichen Zivilisation vorwärts treiben. Wie Einstein einmal sagte: „Probleme können nicht auf der gleichen Ebene gelöst werden, auf der sie entstanden sind“; das Gleiche gilt auch für die Bedeutung des Mayakalenders.

Dennoch wurden auch auf breiterer Ebene einige Fragen von Leuten gestellt, die ernster genommen werden müssen. Die erste Vorhersage, die ich vor zehn Jahren in „Der Mayakalender und die Transformation des Bewusstseins“ 2001-2002 machte, nämlich dass wir zum Ende des

Mayakalenders erleuchtet sein würden, war wohl zu optimistisch. Das war zum Teil natürlich durch rhetorische Gründe bedingt, weil ich nicht ständig Bedingungen und mögliche negative Szenarien wiederholen wollte, obwohl ich schlussendlich wusste, dass die allgemeine Richtung, in die das Universum sich bewegte, hin zum Einheitsbewusstsein war. Darüber hinaus wäre es eine übermenschliche Aufgabe gewesen, zu diesem Zeitpunkt vorausszusehen, wie die Welt zum Ende des Kalenders 2011 aussehen würde. Nicht jeder, der sich erst seit kurzem für den Mayakalender interessiert, wird erkennen, dass zum Zeitpunkt, als ich meine ersten Bücher schrieb, der Beginn der Galaktischen und Universalen Unterwelt etwas völlig Neues in der Schöpfung des Universums und des menschlichen Kollektivs darstellte: niemals zuvor dauerte eine Welle weniger als die Lebenszeit eines Menschen. Dies bedeutet, dass die Mehrheit der im Jahre 2011 lebenden Menschen nicht in diesen höchsten Wellen, der achten und neunten geboren wurden, die den menschlichen Geist beeinflussten, und nicht bekannt war, mit welcher Kraft die Welle diejenigen beeinflussen würde, die nicht darin geboren wurden.

Damals war es mir bereits klar, dass ein großer Teil der Menschheit, der in der materialistischen Siebten Welle geboren wurde, derart verschlossen vor spirituellen Erfahrungen war, dass er nicht auf die Wellen reagierte, die ein spirituelles Licht in sich trugen. Es war daher auch möglich, dass sie den zukünftigen Veränderungen, wie sie vom Mayakalender bis 2011 erfahren wurden, widerstehen würden. Menschen, die in der 1999 beginnenden Achten Welle geboren wurden, sind tatsächlich heute noch keine Teenager; während die in der Neunten Welle geborenen Babys noch nicht zu sprechen gelernt haben. Auch wenn wir großzügig Menschen einschließen, die in der (1986 beginnenden) Vorwelle der Galaktischen Unterwelt geboren wurden, sind sie immer noch unter 25 und damit von allen größeren Entscheidungen ausgeschlossen, die den Verlauf unserer Zivilisation seither bestimmten.

Dennoch gibt es offensichtlich auch eine Gruppe, die sich für den Mayakalender und das spirituelle Schicksal der Menschheit interessierte, obwohl sie nicht in der achten oder neunten Welle geboren wurde. Diese Gruppe ist jedoch eine deutliche Minderheit im Vergleich zur Hauptströmung der Menschen über 25 Jahren. Diese Minderheit wurde hellhörig für Veränderungen der Energie; angezogen von einer Welt des Einsseins durch einige besondere Erfahrungen, die sie vielleicht hatten oder die Entscheidung, Yoga, Meditation, Deeksha oder ähnliches zu praktizieren. Die Existenz einer solchen Gruppe, zu der ich mich selbst auch zähle, ändert nichts an der Tatsache, dass die Gesellschaft immer noch von einer Hauptströmung regiert wird, die von der materialistischen Siebten Welle geprägt wurde. Obwohl daher das Einheitsbewusstsein jetzt mit der Neunten Welle als kosmische Prägung existiert, werden die meisten Menschen, die während der Siebten Welle geboren wurden, nicht an der Erschaffung einer neuen Welt teilnehmen, es sei denn, sie fühlen sich durch den Zusammenbruch der alten Welt dazu gezwungen. Es wäre natürlich nett gewesen, wenn das Universum die Menschheit beim Ende des Mayakalenders zu einem höher entwickelten Platz gebracht hätte, aber wie sich herausstellt, tat es das nicht. Ich glaube jedoch, dass es uns mit allen notwendigen Werkzeugen für unsere Transformation ausgestattet hat, und dass ab jetzt alles von den Menschen selbst abhängt.

Mit diesem Hintergrund zur momentanen Situation möchte ich die Diskussion darüber eröffnen, was wirklich zum Ende des Mayakalenders geschah. In meinem Blog im Mayan Calendar Portal sagte ich voraus, dass das Ende des Mayakalenders den Zusammenbruch der auf Dualität basierenden Zivilisation (tatsächlich das Ende der Autorität) und ihren Übergang zum Einheitsbewusstsein bedeuten würde. Geschah das wirklich? Ich denke, um diese Frage anzugehen, sollten wir uns besonders das ansehen, was entlang des 12. Längengrads Ost passierte, denn das ist die Linie, an der die Dualität mit der Sechsten Welle (Long Count)

eingeführt wurde. Wenn daher die Dualität transzendiert wird, werden wir entlang dieser vom Lebensbaum geschaffenen Linie die ersten Auswirkungen sehen, bevor sie sich nach Osten und Westen ausdehnen. Das ist der kritische Punkt, den es zu verstehen gilt. Einige Menschen folgten dem Mayakalender als einem Mittel, um eine Tradition einzuhalten; andere vielleicht als intellektuelle oder mentale Struktur. Dennoch, ohne eine persönliche Beziehung zum Lebensbaum - oder Herz der Himmel – und den verschiedenen Linien, entlang derer es auf unserem Planeten Dualität und Einheit schafft, glaube ich nicht, dass es möglich ist, wirklich die Energien des Mayakalenders zu erfahren und die Wirklichkeit zu verstehen, die er beschreibt.

Schaut man sich dann den 12. Längengrad Ost an, so war ein sehr beachtenswertes Ereignis zum Ende des Mayakalenders der Fall des Regimes von Mouammar Gadhafi, einem Diktator und wahrscheinlich dem reichsten Mann der Welt. Der Krieg in Lybien hatte am ersten Tag der Neunten Welle begonnen; er folgte dem klassischen Prozess vom Samen bis zur reifen Frucht, denn er wurde mit dem endgültigen Fall des Regimes an ihrem Siebten Tag abgeschlossen. Dieser Prozess war so eng mit der Neunten Welle verbunden, weil er sich an der Linie manifestierte, an der die Dualität anfangs eingeführt wurde, und an der sie jetzt überwunden wird. Tripolis liegt genau am 12. Längengrad; hier wurde am 31. Oktober eine neue Regierung eingesetzt (drei Tage nach dem Ende des Mayakalenders). Das Ende dieses Krieges und der Fall des unterdrückerischen Regimes halfen, diese für die Evolution der Menschheit so wichtige Linie freizumachen.

Kurz vor dem Ende des Kalenders gab es auch intensive Aktivitäten zur Vermeidung eines Zusammenbruchs des Finanzsystems der Welt, als Griechenland das Hilfs/Einschränkungspaket am 27. Oktober annahm (Die Europäische Union ist die größte Wirtschaft der Welt; ihre zentrale Nation ist schließlich Deutschland, dessen Hauptstadt Berlin auf der Mittellinie des Planeten liegt). Dennoch wurde das Drama von Neuem durch die Idee eines am 31. Oktober vorgeschlagenen, aber später zurückgezogenen Referendums aktiviert. Wie es jetzt aussieht, wird ein globaler Zusammenbruch der Wirtschaft in relativ kurzer Zeit von Italien (an der Mittellinie) beschleunigt, einer Wirtschaft von einer Größe, die nicht mehr von den anderen Mitgliedern der EU gerettet werden kann. Die Rasierklinge, auf der die Zukunft der Weltwirtschaft balanciert, hat sich damit auf die Mittellinie verlagert, auf der ihr Schicksal mit dem von Silvio Berlusconi verbunden ist, einem eindeutigen Vertreter der männlich-sexistischen Vorherrschaft.

Daher könnte der Übergang der Dualität nicht so aussehen, wie ich oder irgendjemand sonst ihn vorausgesehen haben. Der Zusammenbruch der Weltwirtschaft wird wahrscheinlich für viele von uns große Probleme mit sich bringen, aber, wie ich bereits früher geschrieben habe, stimmt das momentane Finanzsystem nicht mit dem Einheitsbewusstsein überein, das nun die Neunte Welle mit sich gebracht hat. Die wichtigsten praktischen Schritte in Richtung des Einheitsbewusstseins wären wahrscheinlich im wirtschaftlichen Bereich zu machen sein. Das Einheitsbewusstsein ist kein Bewusstseinszustand eines Individuums. Es manifestiert sich hauptsächlich in der Abwesenheit von Beziehungen der Vorherrschaft, vor allem in der wirtschaftlichen und politischen Systemen der Welt. Auch wenn ihr Wirkungsbereich beschränkt ist, fühle ich, dass die Occupy Everywhere Gruppe, die zu einer globalen „Schließung des Systems“ am 28.10.2011 aufrief, intuitiv erfasst hatte, dass der Mayakalender gänzlich mit dem Ende der Vorherrschaft und der Dualität zu tun hat.

Ein weiteres Ereignis, das nahe der Mittellinie am 28.10.2011 passierte, ist der erfolgreiche Test der Energie der kalten Fusion durch italienische Wissenschaftler:
<http://www.wired.co.uk/news/archive/2011-10/29/rossi-success>

Wie zu erwarten ist, werden Fragezeichen zu weiteren Abstufungen bleiben. Dennoch scheint mir klar zu sein, dass, wenn es irgendeine Überlebenschance für die 7 Milliarden starke Weltbevölkerung (zum 31.10.2011) geben soll, diese nur in einer sowohl sicheren als auch reichlich vorhandenen Energiequelle liegt. Fossile Brennstoffe tragen das Risiko der globalen Erwärmung mit breiten ökologischen Konsequenzen in sich; welche ein großes Risiko mit Energie aus der Kernspaltung einhergeht, wurde vor kurzem in Japan demonstriert. Wenn Erdbeben weiterhin in der Häufigkeit und Heftigkeit auftreten, die sie in der Neunten Welle hatten, würden wir mit einer ständigen Gefahr der globalen Auslöschung leben. Aus diesen Gründen enthält die Demonstration einer kontrollierbaren Energiequelle durch Rossi etwas potenziell sehr Wichtiges, das zur Rettung unseres Planeten beitragen könnte. Vielleicht kann man es auch als Frucht eines Prozesses der Transformation unserer Energiequellen ansehen, der am ersten Tag der Neunten Welle mit der nuklearen Krise in Japan begann. Wenn das stimmt, könnte es sein, dass die Menschen nicht immer in die richtige Richtung schauen, um die Wunder zu sehen, die um sie herum geschehen, und daher zu schnell die Idee fallen lassen, dass die Evolution unseres Planeten von einem göttlichen Plan gelenkt wird.

Dennoch, in Anbetracht der wenigen Punkte, die ich grade erwähnt habe, verstehe ich wirklich nicht, dass einige Leute sagen, am oder um den 28. Oktober sei „nichts“ passiert. Bedenken Sie auch die vorhin erwähnte Tatsache, dass zu den Daten der Harmonischen Konvergenz (zu der José Argüelles aufrief) oder der Bewussten Konvergenz (einberufen von mir selbst) nichts in der äußeren Welt Sichtbares passierte. Dann ist der 28. Oktober 2011 das erste von vielen gefeierte Datum auf der Basis des Mayakalenders, an dem sehr beachtenswerte Dinge genau zu seinem Zeitpunkt passierten. In gewissem Sinne ist das jedoch nicht so erstaunlich, da es wirklich das Datum der Zeitenwende war und wahrscheinlich in der Geschichte als solches auch vermerkt werden wird.

Was wird also nach der Wende passieren? Ich meinte mit dem „Ende“ des Mayakalenders die Vollendung der Neun Wellen, einschließlich des Long Counts, die den Kosmos bis zu diesem Punkt in je dreizehn Schritten entwickelten. Diese Prozesse vom Samen bis zur reifen Frucht sind abgeschlossen. Bolon Yokte Ku, der „Gott“ der neun Kräfte, ist herab gestiegen, aber seine „volle Pracht“ wird sich auch in Zukunft weiterhin manifestieren. Zu mindestens auf der Ebene des Lebensbaums hat das Einheitsbewusstsein durch die Auswirkung der Neunten Welle die Dualität überwunden. In der Zukunft werden wir weiterhin sehen, wie sich die Auswirkungen dieser Überwindung der Dualität auswirken, aber auf eine neue Weise, in der die Zeiteinteilung der Ereignisse nicht zu Prozessen gehört, die vom Samen bis zur reifen Frucht gehen. Auf der Basis des von der Neunten Welle eingeführten Einheitsbewusstseins werden wir 2012 und danach eine fortwährende Transformation der Dualität ins Einheitsbewusstsein erleben.

Das Neue dabei ist, dass es keinen Platz oder vorgeschriebenes Ereignis in der Zukunft gibt, die „zu erreichen“ sind, denn die Spitze der Pyramide des Bewusstseins wurde bereits erstiegen. Im Laufe der Neunten Welle hatten Tausende von Menschen die Erfahrung eines erhöhten Einheitsbewusstseins. Daher wird vieles, das in der Neunten Welle entwickelt wurde, wie die „Welt-Einheits-Revolution“ (einschließlich der Kämpfe im Yemen und in Syrien) – heute meist als Occupy Movement bekannt – weiterhin globale Ziele verfolgen, die aus diesem Einheits-Rahmen

des Bewusstseins kommen. Es hat, wie ich glaube, seinen Grund, wenn Leute seit langem das Jahr 2012 als Jahr der Transformation ansehen.

Der Grund ist, dass dieses Jahr auf das Ende des Mayakalenders am 28.10.2011 und das Einheitsbewusstsein folgt, das besonders die Neunte Welle brachte.

Von jetzt an ist die Zukunft nicht mehr in der Zeit festgelegt. Natürlich glauben viele Menschen, und besonders die in der Siebten Welle geborenen, sowieso nicht, dass die Zukunft wie ein Drehbuch geschrieben ist. Dennoch fühle ich, dass in meinen Büchern und woanders reichliche Beweise präsentiert wurden, dass wir tatsächlich innerhalb eines kosmischen Plans leben, auch wenn die großen Medien und sozialen Institutionen gewählt haben, es zu ignorieren. Wenn natürlich die Zukunft nicht mehr festgelegt ist, wird die Transformation zur Einheit und die Schaffung einer Welt in Harmonie von den Menschen selbst abhängen.

Ein bleibendes Erbe meiner Erklärung des Mayakalenders wird dann die Demonstration des Aufstiegs zur Spitze der neunstöckigen Pyramide mit ihrem Einheitsbewusstsein sein, und das ist etwas, woran viele auch in der Zukunft erinnert werden sollten. Von diesem durch die Neunte Welle erreichten Einheitsbewusstsein aus wird nach einiger Zeit des sich intensivierenden Chaos eine neue Welt geschaffen werden.

In einem meiner letzten Artikel vor der Wende erörtere ich, wie in der Zukunft die Zeit aussehen würde und welchem Kalender wir vielleicht folgen wollen. Ich werde einige Zeit brauchen, bevor ich meine eigenen Ansichten darüber bekannt geben kann. Eine neue Resonanz mit der Zeit wird nun von den Menschen erlebt, die die Wende erfahren haben, und das wird man von der Trägheit des früheren Zeitbewusstseins unterscheiden müssen. Es scheint klar zu sein, dass, wenn bestimmte Wellen weiter bestehen, sie uns jedoch nicht zu höheren Ebenen des Bewusstseins führen werden. Der 28. Oktober 2011 war die endgültige Zeitenwende; es wird keine weitere mehr geben. Ich denke, es gibt keinen Grund, zu erwarten, dass irgendetwas, ob gut oder schlecht, uns zu irgendeinem Datum in der Zukunft zufällt, denn es gibt keinen festgeschriebenen kosmischen Plan mehr. Gleichzeitig erscheint es offensichtlich, dass die Welt noch weit vom Ziel der Harmonie in der Einheit entfernt ist. Dann ist es gut möglich, dass dieses Ziel zu verschiedenen kollektiven Events erreicht wird, wie 11.11.11, der Venustransit am 6. Juni 2012, 12.12.12 oder am 21. Dezember 2012, die alle die Menschen zum Setzen einer Absicht zusammenbringen, auch wenn diese Daten keine inhärente Bedeutung im Mayakalender haben. Ich werde solche Veranstaltungen unterstützen, soweit sie konstruktive Ziele haben oder als Stichtag für bedeutende Projekte dienen. Die eigentlichen Inhalte globaler Veranstaltungen werden wichtiger sein als ihre momentanen Zeitpläne, was einen Unterschied zur Zeit vor dem 28.10.2011 ausmacht, als es einen immanenten Wert hatte, dem kosmischen Zeitplan zu folgen.

8. November 2011

Carl Johan Calleman
